

VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

Eine Herausforderung für Psychiatrie und Psychotherapie?

**Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
der Universität zu Köln**

**Workshop
35. Riehener Seminar
20.10.2026**

WORKSHOP 4

Verschwörungstheorie und Psychose: Was passiert, wenn beides aufeinander trifft?

Programm*

- 1 **Verschwörungstheorie**
- 2 **Psychose**
- 3 **Amalgamierung**
- 4 **Prävention**

*Interaktives Arbeitstreffen

WORKSHOP 4

Programmpunkt ①

Verschwörungstheorie

Definition



Katalysatoren



Risikofaktoren



Bewältigungspotenzial



Gefahren

Funktionale Betrachtung der Entwicklung von Verschwörungstheorien



Funktion um den Preis von Dysfunktion

(Vorteil ➡ subjektive Bewältigungsreaktion

Minderung anders nicht mehr erträglicher **Affektspannung** (Angst, Panik, Gefühle des Ausgeliefertseins, der Hilflosigkeit, eigener Ohnmacht) durch **Reduktion** von **Komplexität/Kontingenzenz** (Unordnung, Chaos, Unsicherheit)

(Nachteil ➡ analytische Dysfunktion

Schwächung des operationalen, an die **exekutiven Funktionen** des **Präfrontalen Cortex** gebundenen Denkens moderner Erwachsener mit der Folge gefährvoller Einbußen an Problemlösungsfähigkeiten und sozial-emotionaler Kompetenz



Verschörungstheorien

- Aktuelle Gefahren-



1. Verbreitung

- Popularitätszuwachs durch Social Media Plattformen
- Stabilisierung in „Echokammern“ und „Filterblasen“
- Fragmentierung der Gesellschaft

2. Instrumentalisierung

- Verschmelzung mit populistischen Positionen
- Nutzung für den politischen Machtkampf*
- Außerparlamentarische Mobilisierung

3. Krankhafte Gewaltexzesse

- Einbau in krankhafte Wahnsysteme
- Bedrohungserlebnis für die eigene Person
- Provokation zu gewalttätiger Reaktion

*z.B. In Form des traditionsreichen und auch heute wieder besonders verbreiteten Narrativs „Deep State“

WORKSHOP 4

Programmpunkt ②

Psychose

Definition



Merkmale

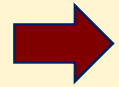


Entstehung

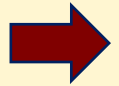


Krankheitsbilder

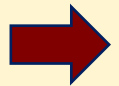
„Psychose“ in den aktuell gültigen Klassifikationssystemen*



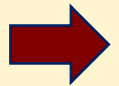
Der **Psychosebegriff** mit seiner zunächst globalen Ausweitung und anschließenden Präzisierung durch „**exogene**“ und „**endogene**“ Psychosen kommt nicht mehr vor.



An seine Stelle tritt „**Psychotische Störung**“ im Sinne eines durch festgelegte Symptombestände definierten „**Psychotischen Syndroms**“.



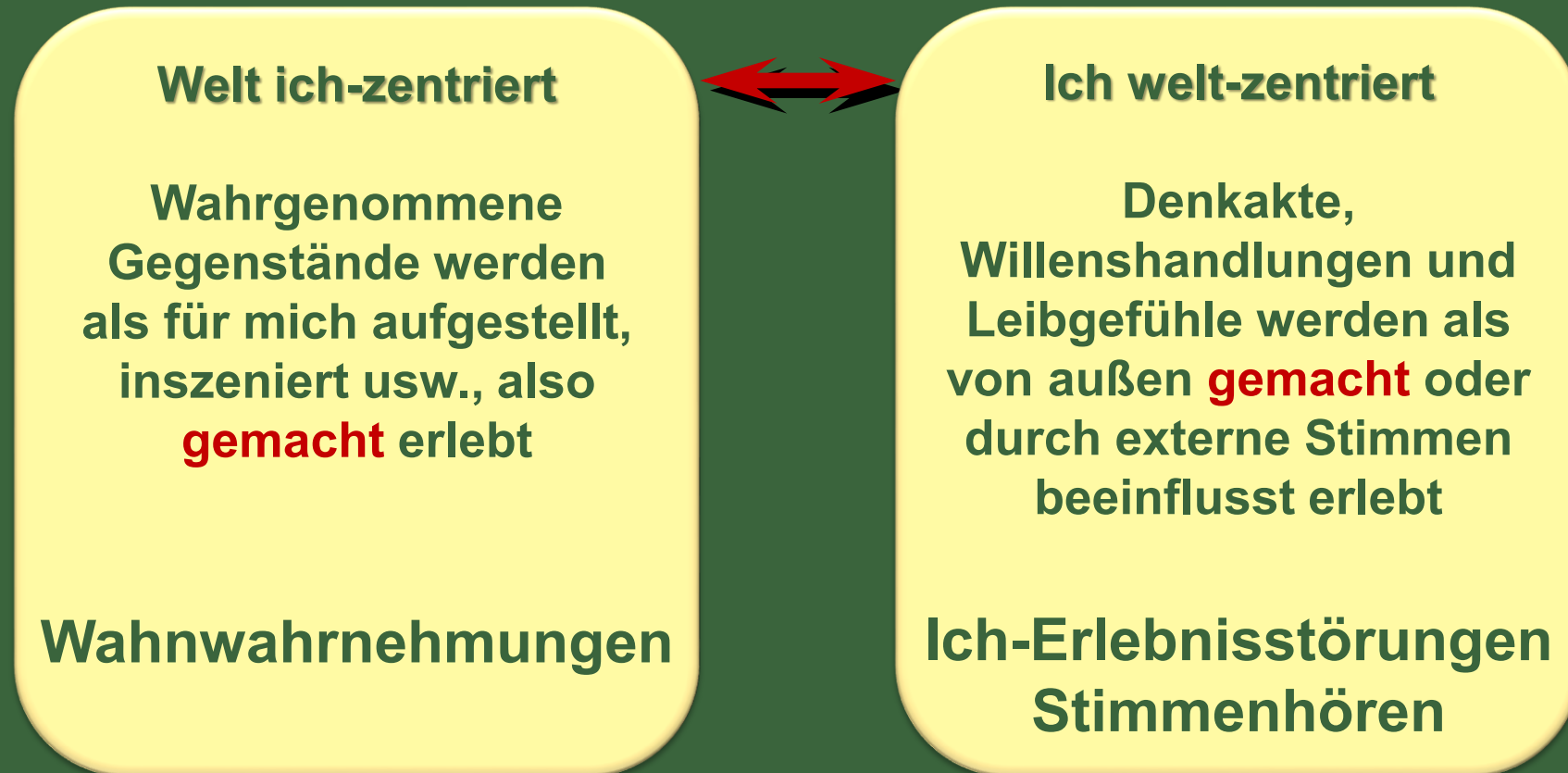
Dem alten Endogenitätsprinzip entspricht in etwa die Bezeichnung aller nicht „**sekundär**“ durch einen medizinischen Krankheitsfaktor oder Substanzinduktion ausgelöster psychotischer Syndrome als „**primäre psychotische Störungen**“.



Zuletzt Einteilung in „Schizoaffektive Störung“, „Schizotype Störung“, „Akute vorübergehende psychotische Störung“ und „Wahnhafte Störung“ als „**andere primäre psychotische Störungen**“ neben der Schizophrenie

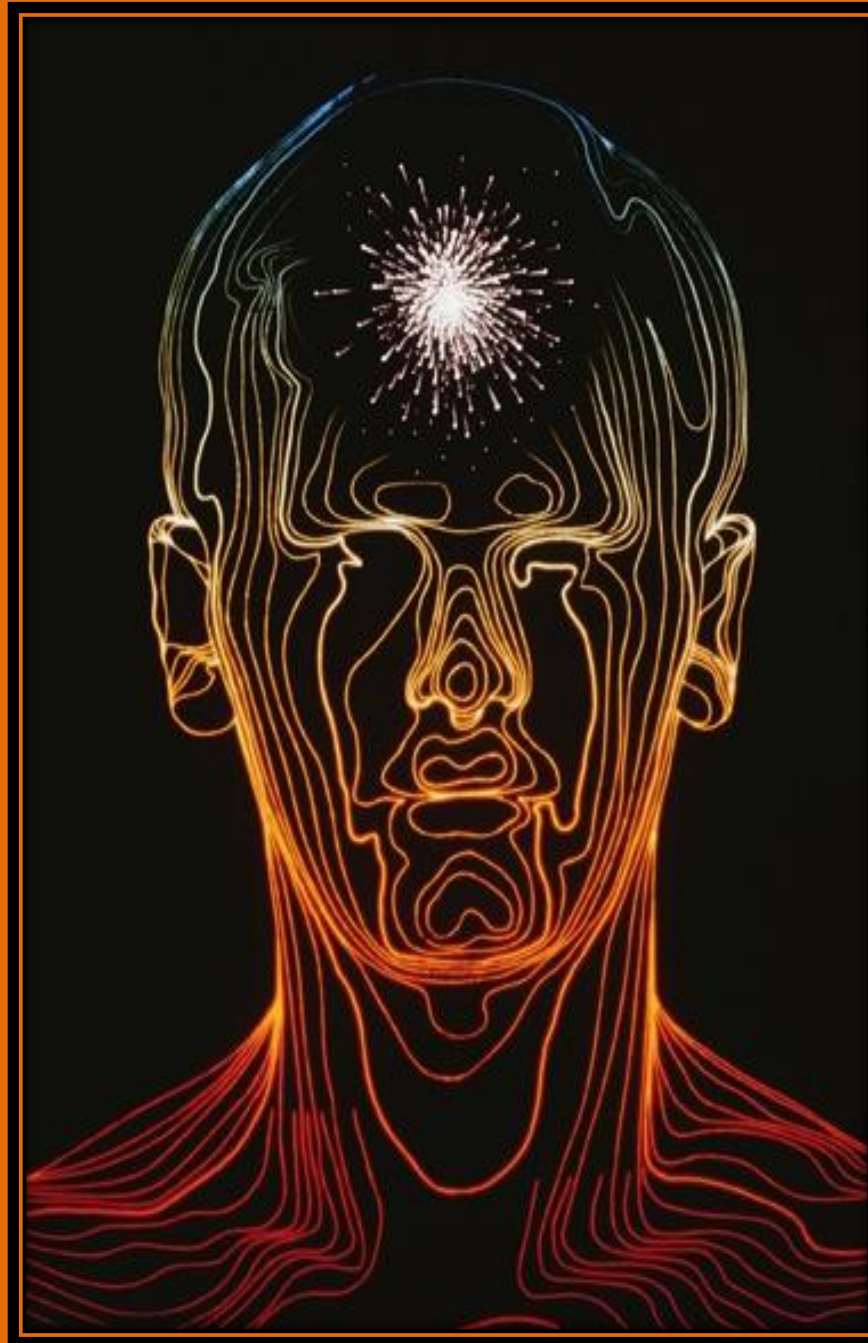
Störungen der Realitätsprüfung als zentrales Psychosemerkmal

Durchlässigwerden der “Ich-Grenzen”



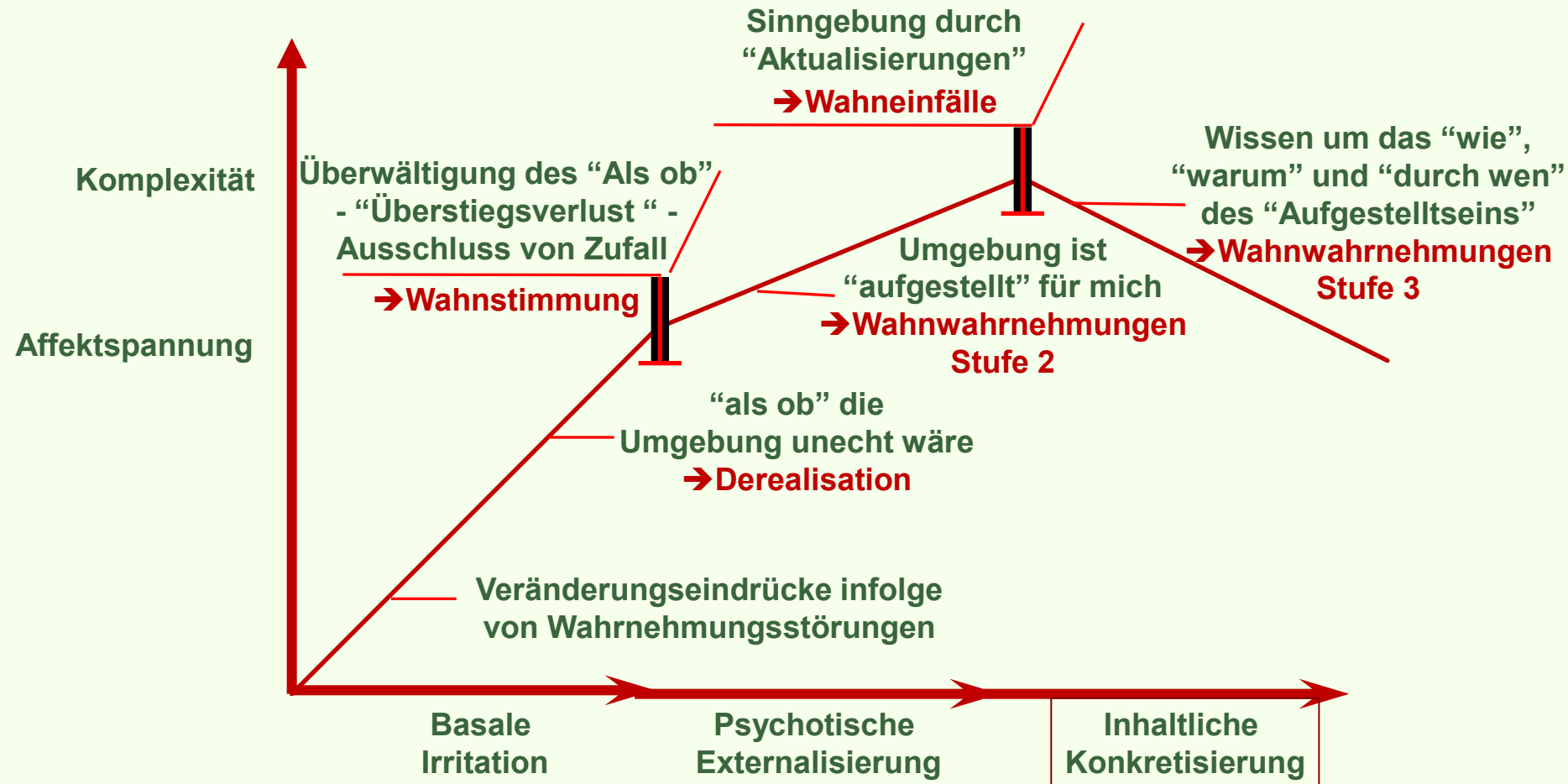
Absolute subjektive Gewissheit und Unkorrigierbarkeit führen zum
dramatischen psychotischen Schlüsselerlebnis der Entmächtigung des eigenen Ichs

Psychose



**„Krankheit
des Ichs“**

Funktionale Betrachtung der Entwicklung von Wahnwahrnehmungen



WORKSHOP 4

Programmpunkt ③

Amalgamierung

Gefahren



Gewaltexzesse



Provokation



Verschwörungstheorien

- Aktuelle Gefahren -



1. Verbreitung

- Popularitätszuwachs durch Social Media Plattformen
- Stabilisierung in „Echokammern“ und „Filterblasen“
- Fragmentierung der Gesellschaft

2. Instrumentalisierung

- Verschmelzung mit populistischen Positionen
- Nutzung für den politischen Machtkampf*
- Außerparlamentarische Mobilisierung

3. Krankhafte Gewaltexzesse

- Einbau in krankhafte Wahnsysteme
- Bedrohungserlebnis für die eigene Person
- Provokation zu gewalttätiger Reaktion

*z.B. In Form des traditionsreichen und auch heute wieder besonders verbreiteten Narrativs „Deep State“

Krankhafte Gewaltexzesse

infolge von Verschmelzungen von Verschwörungstheorien mit Wahnwahrnehmungen

Beispiele:



Anschlag auf ein Regierungsgebäude in Oklahoma City am 19. April 1995, 168 Tote; Haupttattäter Timothy McVeigh



Ermordung von insgesamt 77 Menschen bei Anschlägen in Oslo und auf der Insel Utøya durch Anders Breivik am 22. Juli 2011



Anschlag in Hanau am 19. Februar 2020 durch Tobias R. mit Tötung von 11 Personen



Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt am 20. Dezember 2024 durch Taleb al-Abdalmohsen mit 6 Toten und mehr als 300 Verletzten

Zum Attentäter von Hanau

- Am 19.02.2020 ab 21.50 Uhr tötet in Hanau der 43-jährige Betriebswirt Tobias R. in den Shishabars „La Votre“ und „Midnight“ mit einer Ceskapistole drei Menschen
- Danach fährt er in seinem BMW 430i in den Ortsteil Kesselstadt und erschießt zunächst einen Zeugen, der ihn verfolgt hatte, in dessen PKW
- In einem Kiosk und in der benachbarten „Arenabar“ tötet er sodann fünf weitere Menschen, weitere fünf werden durch Schüsse verletzt
- Bei den Tatorten und allen Opfern ist erkennbar, dass es dem Täter um Personen mit Migrationshintergrund ging

Zum Attentat von Hanau

- Nach einer Großfahndung findet die Polizei die Leiche des Täters in seiner Wohnung – dazu die Leiche seiner 72-jährigen Mutter, die er offenbar vor seinem Suizid erschossen hat, ferner 3 Pistolen und 346 Schuss Munition
- Der Täter hat ein „Bekennerschreiben“ hinterlassen und mehrere Video-Botschaften auf einer Homepage mit vollem Namen ins Netz gestellt, so an das **deutsche** und das **amerikanische Volk**
- Ein Video endet mit einem abgewandelten Zitat aus einer Rede Adolf Hitlers vom 09.07.1933:
„Ich glaube nicht, dass die Personen, die heute lachen, auch zukünftig noch lachen!“

Zur Biographie

Geboren im Februar 1977 in Hanau, Vater Bauingenieur, Mutter Hausfrau

- Gymnasium, mit 15 Jahren Austauschschüler in Florida/USA
- 1996 Abitur, 11 Monate Zivildienst,
- 1997-1999 Ausbildung Bankkaufmann Frankfurter Sparkasse
- 2001-2005 Diplomstudiengang BWL Universität Bayreuth
- 2008 ff. Versicherungsagent in mehreren Firmen
- 2014 Vertriebsberater bei Check 24 in München,
- 2018 Streitiges Ende nach Abmahnungen 2016 und 2017
- 2019 Rückkehr ins Elternhaus nach Hanau
- 19.02.2020 Das Attentat

Zur Persönlichkeitsentwicklung

- Einzelkind bei schwierigen Eltern mit viel Scheitern, Ressentiments, Verbitterung, Hostilität und Krankheit
- Als Schüler Eigenbrötler, introvertiert, kontaktschwach, streitbar, misstrauisch, zuweilen unberechenbar aggressiv
- Im Studium isolierter Streber, verschroben, ambitioniert, auf sich fixiert, selbstüberschätzend
- Zu Lebenszielen gegenüber Bekannten: Börse, Finanzwelt, Vorstandsposten, schönes Haus, tolle Frau, Mercedes...
- Fehlen von engeren Freundschaften und Intimbeziehungen
- Kollegen in München: ehrgeizig, fleißig, aber auch überheblich, unhöflich. Unnahbar und verdeckend über sein Privatleben

Zur Wahnkrankheit

- 2001 nach Liebesenttäuschung Beziehungs- und Verfolgungswahn
- 2002 Zwangseinweisung BKH: Diagnose: Wahnhafte Störung
- 2003 thematische Ausweitung, Systematisierung: Lenkung des Lebens seit Geburt
- 2004 **Anzeige Kripo Hanau gegen unbekannte mächtige Organisation**
- 2005-2019 Latenzphase bei wohl fortdauerndem Wahn
- 2019 **Anzeigen bei Kripo und Generalbundesanwaltschaft: Globalisiertes Wahnsystem, überzeugt von eigener Bedeutung, Größe und Stärke**
 - **Ankündigung Welterrettungsmission, zu verstehen als Krieg, da staatliche Instanzen trotz seiner Hinweise untätig blieben**
 - **„Ein Doppelschlag gegen Überwachung und Degeneration unseres Volkes“**

Erweiterungen der initialen Wahnthemen in der Latenzphase

Idealisierung des deutschen Volkes

„Aus dem eigenen Land wächst das Beste und Schönste hervor, was die Welt zu bieten hat“

Rassismus

Narrative des Rechtspopulismus, „destruktive Rassen“. Nicht jeder mit deutschem Pass sei reinrassig und wertvoll, Bevölkerung sei in „Feinsäuberung“ zu halbieren. Gäbe es Knopf dafür, würde er sofort drücken

Fremdenfeindlichkeit

Abwertung von „Nicht-Deutschen“, v.a. islamischen Staaten. Zwei Dutzend Völker und Länder, Milliarden von Menschen, die komplett zu eliminieren seien, meist Nordafrika und Arabien, auch Israel

Verschwörungsdenken

Elemente der Pizzagate- und QAnon-Thesen aus den USA „deep state“ mit satanischer Elite und Kinderpornoringen in „deep underground military bases“, dort Anbetung des Teufels mit Missbrauch, Foltern und Töten von kleinen Kindern

Tatanlaufzeit und Tat

- Anfang 2019:** Aufbau großer Dateien mit rechtsextremen Inhalten und Verschwörungsdenken, wird später zur „Begründungsbotschaft“
- Herbst 2019:** Homepage unter seinem Namen im Netz, sprüht Adresse Wochen vor dem Attentat an Wände in der Stadt produziert Bekennervideos in professionellem Studio in München
- Anfang 2020:** leiht sich legal Tatpistole „Ceska“ als Sportschütze recherchiert im Internet und vor Ort zu Schulen, Bars, Kiosken, Wettbüros
- 22.01.2020** stellt „Botschaft an das deutsche Volk“ ins Internet
- 11.02.2020** warnt in „Botschaft an das amerikanische Volk“ vor Verschwörungen
- 19.02.2020** planmäßige Tatdurchführung und Suizid

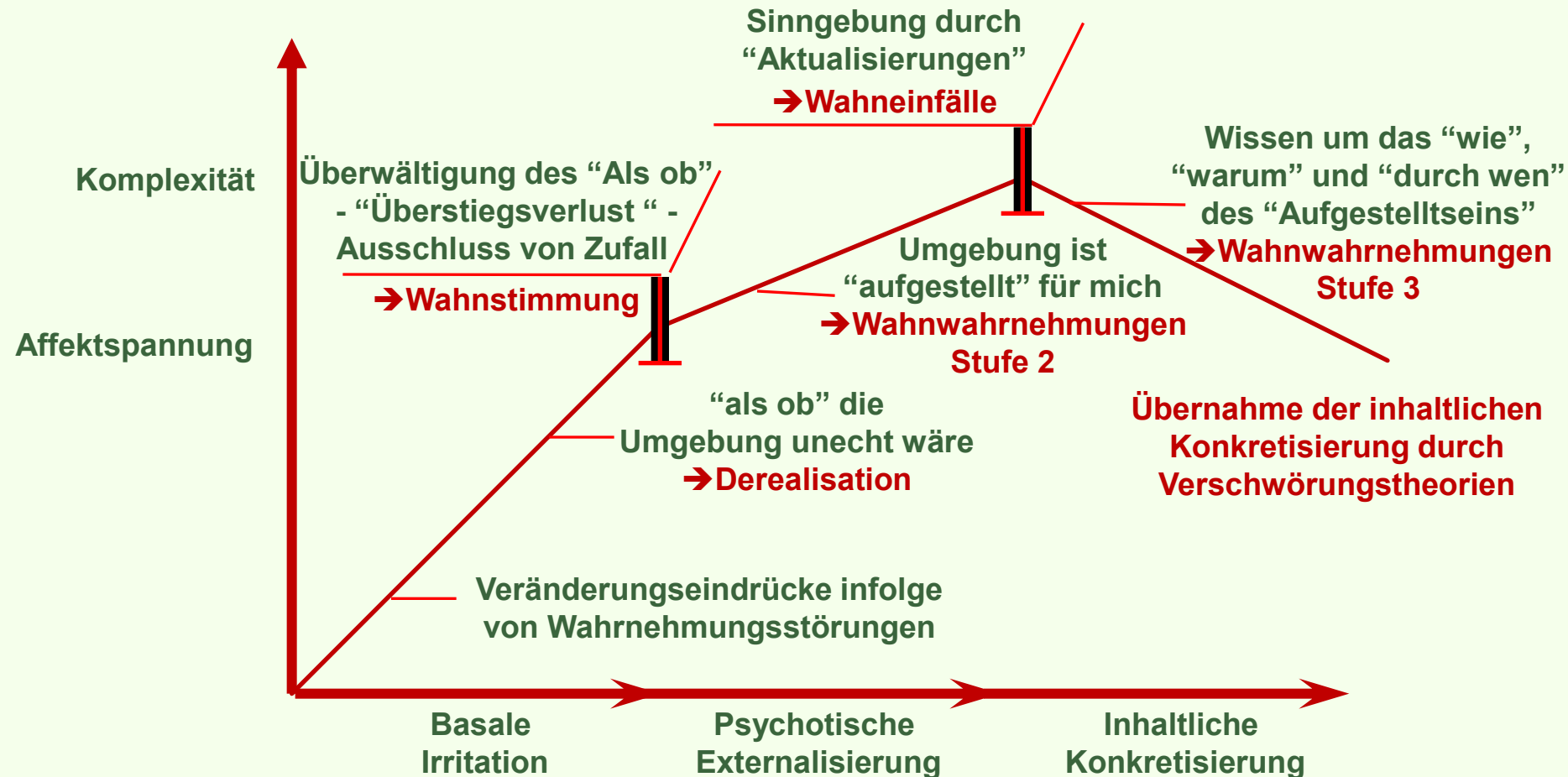
Zur Debatte um die politische Motivation beim Attentäter von Hanau

Führend war die immer stärker expandierende und systematisierte, durch Größenvorstellungen stabilisierte, chronische Wahnerkrankung

Im dadurch veränderten Denken und Erleben kam es in jahrzehntelangem Verlauf zur Amalgamierung mit nationalistischem, rassistischen und Verschwörungsdenken

Es handelte sich also um einen komplexen, mehrdimensionalen, auch zeitgeistgetragenen Motivationshintergrund

Funktionale Betrachtung der Entwicklung von Wahnwahrnehmungen



WORKSHOP 4

Programmpunkt ④

Prävention

Aufklärung



Aussteigerprogramme



Warnverhalten



Bedrohungsmanagement

Die große Gefahr: Inhaltliche Konkretisierung von Wahnwahrnehmungen durch Verschwörungstheorien

**Provokation und
Radikalisierung von
Wahnkranken**



Die verschwörungstheoretisch angenommenen Machenschaften werden als existenzielle Gefährdung der eigenen Person erlebt und fordern die Betroffenen Wahnkranken zu martialischer Gegenwehr heraus.

**Dramatisch
anwachsendes
Bedrohungspotenzial
durch Verschwörungs-
theorien**



Unter der Voraussetzung wahnhaften Eigenbezugs führen aversive Verschwörungstheorien sehr viel leichter und dramatischer als sonst zu politisch motivierter Gewalt und Terrorismus

Wie schützt sich die Gesellschaft vor Gewaltezzen verschwörungstheoretisch provozierter Wahnkranker

- Eine noch zu wenig erkannte und dementsprechend auch noch weitgehend ungelöste Aufgabe heutiger Gewaltprävention
- Die bisher etablierten Anwendungsformen des Bedrohungsmanagements (Suizid, Amoktaten, häusliche Gewalt, Stalking, Extremismus) bedürfen hierfür einer neuen Spezialisierung
- Dabei muss die Zusammenarbeit mit der Psychiatrie und ihren unterschiedlichen Versorgungsstrukturen sehr viel weitergehen als bisher

Kernstrategien des Bedrohungsmanagements (KBM)



Früherkennung (Identifikation)

Warnsignale bei Einzelpersonen frühzeitig wahrnehmen (Leaking)



Risikoanalyse und –einschätzung

Fallkonferenzen, KBM-Stellen



Intervention und Deeskalation

Netzwerkaktivierung, Gefährderansprache, personale Unterstützung

Früherkennung (Identifikation)

Warnsignale bei Einzelpersonen frühzeitig wahrnehmen (Leaking)

Gesamtheit aller Äußerungen, Hinweise oder Verhaltensweisen, mit denen eine potenzielle Täterin oder ein potenzieller Täter Gedanken, Phantasien, Pläne oder eine positive Bewertung für eine schwere Gewalttat gegenüber Dritten oder im Internet bewusst oder unbewusst durchsickern lässt.

Risikoanalyse und -einschätzung

Fallkonferenzen, KBM-Stellen

1. Einteilung nach der Eindeutigkeit

- Ideen- und Phantasie-Leaking (Frühes Stadium)
- Andeutungen und Warnsignale (Mittleres Stadium)
- Konkrete Tatankündigung (Spätes Stadium)

2. Typische Kanäle und Ausdrucksweisen

- Verbale und schriftliche Äußerungen
- Digitale Medien
- Künstlerischer/schulischer Ausdruck
- Verhaltensbezogenes Leaking (Tatvorbereitung)

3. Begleitende Warnsignale (Verhaltensmuster)

- Ankündigung des eigenen Todes oder suizidale Äußerungen
- Extreme soziale Isolierung bei gleichzeitiger massiver Schuldzuweisung an andere
- Inszenierung als „Rächer“ oder Identifikation mit früheren Attentätern

Zur Wahnkrankheit

- 2001 nach Liebesenttäuschung Beziehungs- und Verfolgungswahn
- 2002 Zwangseinweisung BKH: Diagnose: Wahnhafte Störung
- 2003 thematische Ausweitung, Systematisierung: Lenkung des Lebens seit Geburt
- 2004 **Anzeige Kripo Hanau gegen unbekannte mächtige Organisation**
- 2005-2019 Latenzphase bei wohl fortdauerndem Wahn
- 2019 **Anzeigen bei Kripo und Generalbundesanwaltschaft: Globalisiertes Wahnsystem, überzeugt von eigener Bedeutung, Größe und Stärke**
 - **Ankündigung Welterrettungsmission, zu verstehen als Krieg, da staatliche Instanzen trotz seiner Hinweise untätig blieben**
 - **„Ein Doppelschlag gegen Überwachung und Degeneration unseres Volkes“**

Erweiterungen der initialen Wahnthemen in der Latenzphase

Idealisierung des deutschen Volkes

„Aus dem eigenen Land wächst das Beste und Schönste hervor, was die Welt zu bieten hat“

Rassismus

Narrative des Rechtspopulismus, „destruktive Rassen“. Nicht jeder mit deutschem Pass sei reinrassig und wertvoll, Bevölkerung sei in „Feinsäuberung“ zu halbieren. Gäbe es Knopf dafür, würde er sofort drücken

Fremdenfeindlichkeit

Abwertung von „Nicht-Deutschen“, v.a. islamischen Staaten. Zwei Dutzend Völker und Länder, Milliarden von Menschen, die komplett zu eliminieren seien, meist Nordafrika und Arabien, auch Israel

Verschwörungsdenken

Elemente der Pizzagate- und QAnon-Thesen aus den USA „deep state“ mit satanischer Elite und Kinderpornoringen in „deep underground military bases“, dort Anbetung des Teufels mit Missbrauch, Foltern und Töten von kleinen Kindern

Tatanlaufzeit und Tat

- Anfang 2019:** Aufbau großer Dateien mit rechtsextremen Inhalten und Verschwörungsdenken, wird später zur „Begründungsbotschaft“
- Herbst 2019:** Homepage unter seinem Namen im Netz, sprüht Adresse Wochen vor dem Attentat an Wände in der Stadt produziert Bekennervideos in professionellem Studio in München
- Anfang 2020:** leiht sich legal Tatpistole „Ceska“ als Sportschütze recherchiert im Internet und vor Ort zu Schulen, Bars, Kiosken, Wettbüros
- 22.01.2020** stellt „Botschaft an das deutsche Volk“ ins Internet
- 11.02.2020** warnt in „Botschaft an das amerikanische Volk“ vor Verschwörungen
- 19.02.2020** planmäßige Tatdurchführung und Suizid

Gefährder auf dem Weg zur Gewalt: Risikoerhöhende Verhaltensmuster

1. Anzeichen der Fixierung (z.B. Fixierung auf eine Person/Thema)
2. Neuauftretende Formen der Gewalt (z.B. noch nie zuvor gezeigte Aggressionshandlungen)
3. Identifizierung (z.B. Glorifizierung von Waffen, Gewaltverbrechen, Ideologien)
4. Energieschub (Intensivierung des Verhaltens)
5. „Leakage“ (z.B. Kommunikation einer Tatabsicht gegenüber Dritten)
6. Direkte Drohung (z. B. direkte Ankündigung der Tatabsicht)
7. Letzter Ausweg (z.B. zunehmende Verzweiflung)
8. Der Weg zur Gewalt (z.B. konkrete Vorbereitungshandlungen)

Intervention und Deeskalation

Netzwerkaktivierung, Gefährderansprache, personale Unterstützung

Erfolgskriterien

- Der Informationsprozess ist gewährleistet (Bewegung ins Hellfeld)
- Kontakt mit den Betroffenen wurde hergestellt (z.B. Gefährder, Gefährdete, Behörden)
- Ein stringentes Fallverständnis wurde erarbeitet
- Gefährder erscheinen zu Terminen und sprechen ihre Probleme an
- Die besprochenen (Notfall-)Strategien funktionieren (z.B. Situation verlassen; Anrufen bevor man in Versuchung kommt)
- **Relevante Fachpersonen wurden eingebunden oder der Kontakt hergestellt (z.B. Fachstellen, Therapie)**

Modellvorhaben DynaLIVE

1

Individualisierte Behandlung

Patienten dort abholen, wo sie stehen

2

Stationersetzende Angebote

Alternative zur klassischen stationären Behandlung

3

Kontinuierliche Betreuung

Vermeidung der "Drehtür-Psychiatrie"

4

Flexible Behandlungskonzepte

Anpassung an komplexe Bedarfslagen



Potenzial von DynaLIVE für Patienten mit Schizophrenie

Durch eine verbesserte, niederschwellige, aufsuchende Versorgung könnten die Hauptrisikofaktoren für gewalttätiges Verhalten bei Patienten mit Schizophrenie-Spektrum-Störungen deutlich reduziert werden.



Rückfallreduktion

Durch kontinuierliche Betreuung und engmaschige Kontrollen können Rückfälle frühzeitig erkannt und verhindert werden.



Gewaltrisiko-Senkung

Durch regelmäßige Antipsychotika-Einnahme kann das Gewaltrisiko bei Schizophrenie-Patienten halbiert werden.



Weniger Zwangseinweisungen

Durch verbesserte ambulante Versorgung kann die Notwendigkeit von Zwangsmaßnahmen reduziert werden.

Bessere Vernetzung mit dem ambulanten Hilfesystem und eine intensiviertere nachstationäre Betreuung würde nicht nur die Lebensqualität der Betroffenen verbessern, sondern auch zur Vermeidung von Forensifizierung beitragen.

Forensische ambulante Konsil- und Liaisonarbeit: Schlüsselrolle an der Schnittstelle



Integration in die Allgemeinpsychiatrie

Durch die Einbettung der forensischen Behandlungseinheiten in die allgemeinpsychiatrische Abteilung ist eine rasche und niederschwellige Erreichbarkeit forensisch-psychiatrischer Experten gewährleistet. Dies ermöglicht zeitnahe Konsile und Einschätzungen bei potenziell gefährlichen Situationen.



Standardisierte Risikoeinschätzung

Die Anwendung standardisierter Prognoseinstrumente erlaubt eine objektive Einschätzung des Gewaltrisikos. Hierdurch können Behandlungsempfehlungen evidenzbasiert erfolgen und Risikosituationen frühzeitig erkannt werden.



Vernetzung mit externen Partnern

Die gute Vernetzung der forensischen Behandlungsteams mit Polizei, Justiz und ambulanten Hilfsnetzwerken trägt zum Abbau von Schnittstellenbarrieren bei. Hierdurch können potenzielle Gefahrensituationen besser antizipiert und verhindert werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

